

Hier kommen die dänischen Soldaten!

Einführung

Passend zu meinen Artikeln über die dänische Armee in den 1930er Jahren folgt hier eine Reproduktion eines Artikels im Billedbladet, Nr. 52, vom 29. Dezember 1942, mit Fotografien von Inga Aistrup.

Leider werden der Architekt und sein Sohn nicht genannt, aber es wird erwähnt, dass jeder Soldat auf Bestellung von einem arbeitslosen Handwerker in Kopenhagen angefertigt wurde.

Hier kommen die dänischen Soldaten

Seine Eltern waren gegen Kriegsspielzeug, aber er selbst war dafür. Alle Ersparnisse wurden für Soldaten ausgegeben, und sein Vater, der Architekt, wurde mit ihm plötzlich wieder ein Junge.

Aber die beiden verspielten Generationen sind keine gewöhnlichen „Zinnsoldaten-Joker“, denn sein Vater ist so etwas wie eine Streitmacht, und keine Kanone, kein Soldat und kein Horchposten sind in den großen, oft tausenden von Kampfformationen oder Manövern falsch aufgereiht sie konstruieren gemeinsam in selbstgebauten Zwergenlandschaften.

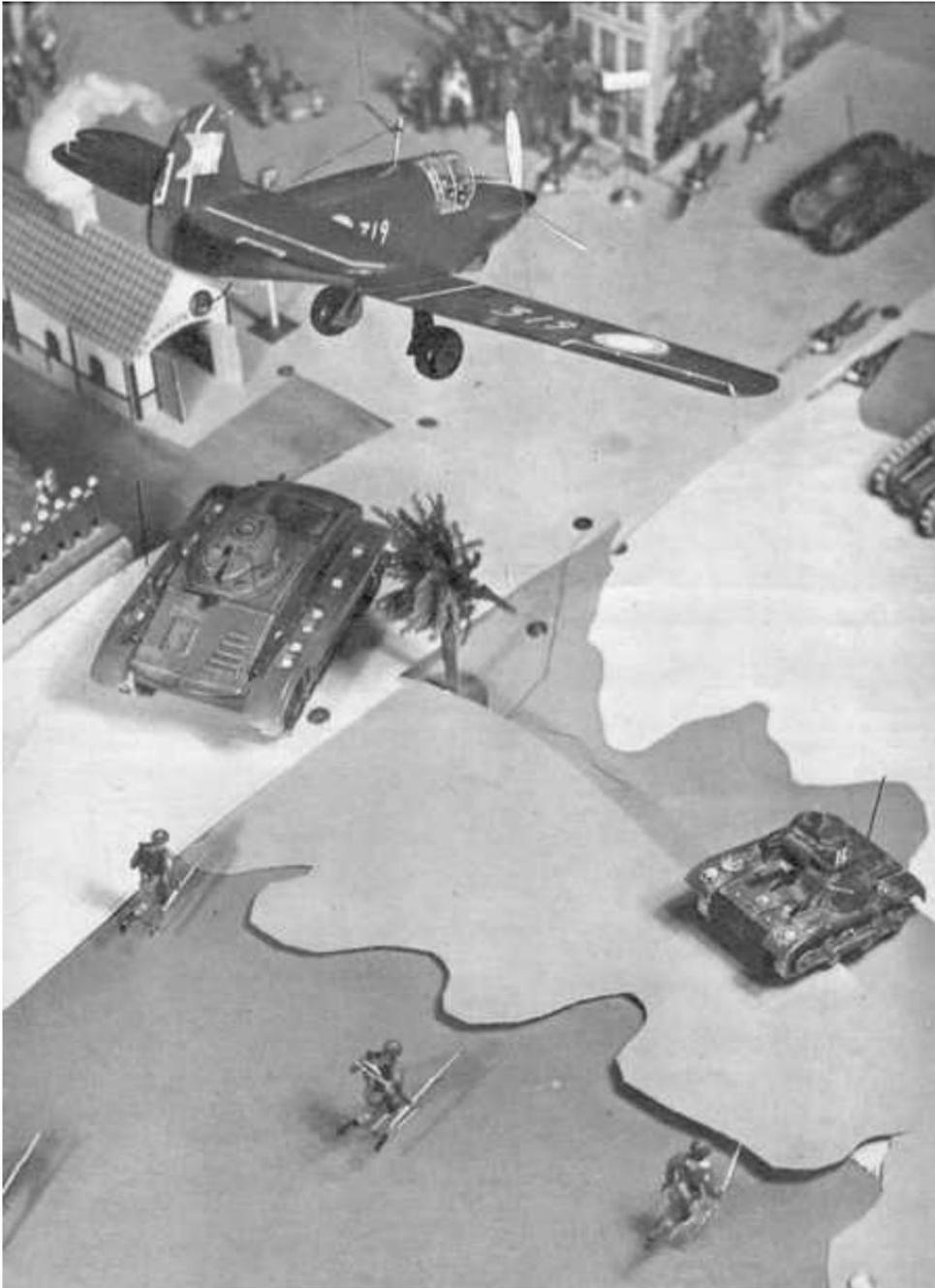
Das Bild zeigt hier das prächtige Lagebild von Vater und Sohn eines dänischen Erntemanövers, zum Besuch Seiner Majestät des Königs.



Der Angriff erfolgt vom Donner Bakkerne (links) in Richtung Rønneby (rechts). Die vom Flakfeuer gedeckte Infanteriereserve rückt über die Rind Å vor, die in den Fjord mündet (wo Vater und Sohn sitzen).

Im Hintergrund stattet der König dem Generalstab einen Besuch in einer Kaserne ab, rückstoßfreie Schützen gehen auf Brage Hede in Stellung, von den Donnerbergen schießt die schwere Artillerie auf den Feind in Rønneby ... siehe nächstes Bild ... und seine Aufklärung Kolonnen müssen sich beim Vorrücken aus der Stadt an der Kirche im Hintergrund vorbei zurückziehen

Infanterie, unterstützt von Panzern und Fliegern, besetzt die Häuser.



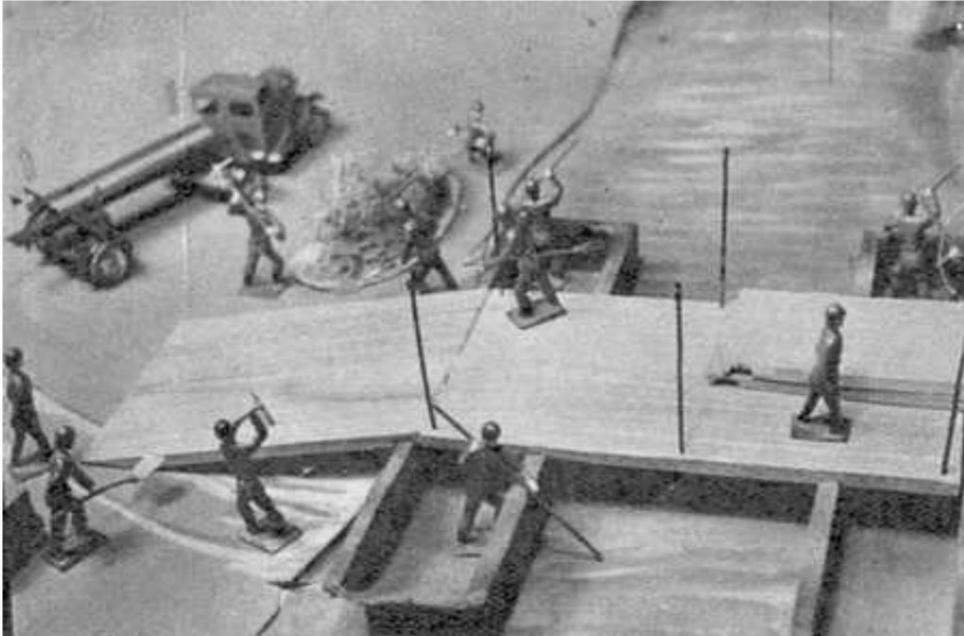


Eine rückstoßfreie Schützengruppe greift direkt hinter der Brücke an, die von leichter Artillerie passiert wurde. Der Bataillonskommandeur, gefolgt vom Adjutanten, reitet hinter der Frontlinie.

Kommentar

Die rückstoßfreie Schützengruppe scheint die Brücken der Pioniertruppen abzudecken, während das, was der Journalist als leichte Artillerie bezeichnet, wahrscheinlich eher einer 37-mm-Infanteriekanone gleicht.

Die Kanone scheint übrigens die 3,7-cm-Panzerabwehrkanone von Lineol für die Serie der 4-cm-Figuren zu sein.



Noch eine Detailsituation: Pioniertruppen sind mit Materialwagen angereist, gefüllt mit Balken und Spänen, die sie für die neue Schwimmbrücke einsetzen.

Kommentar

In Anbetracht des Pontonmaterials handelt es sich wahrscheinlich eher um eine Feldbrücke als um eine schwimmende Brücke.

Die Pontonbrücke ist aus dänischer Fertigung - ich habe einmal eine Brücke in der Originalverpackung gesehen, aber ich erinnere mich nicht

das Fabrikat - ähnelt aber ähnlichem Material von Hausser-Elastolin. Der Lastwagen scheint vom englischen Hersteller Tri-ang zu stammen, der in den 1930er Jahren eine große Serie von Blechautos herstellte.

Nach der Veröffentlichung dieses Artikels sind neue Informationen über die Feldbrücke bekannt geworden.

Schließen

Schaut man sich die Bilder genauer an, scheinen viele der Figuren entweder Heyde-Figuren oder Abgüsse davon zu sein. Die schwere Artillerie sowie das Flugabwehrgeschütz, das Abhörgerät und der Korrekturleser, die auf dem ersten Bild der Zeitung zu sehen sind, stammen aus Großbritannien. In ähnlicher Weise zeigt das Bild auch einen britischen Krankenwagen und einen Dienstwagen, während die Geschütztraktoren eine Vergangenheit als Falck-Autos haben, aus Teknos Reihe von Einsatzfahrzeugen, die irgendwann in den 1930er bis irgendwann in den 1950er Jahren hergestellt wurden.

Auf dem großen Bild sieht man mindestens einen Gama-Panzer (Pz I) sowie Beispiele der Modellarbeit des guten arbeitslosen Handwerkers. Die stürmenden Figuren müssen von ihm selbst entworfen sein; Beachten Sie das Detail mit dem Ersatzhorn-Gebläsehorn auf der Rückseite des Turms.

Wenn jemand die Namen des Architekten (der wahrscheinlich ein Reserveoffizier war) oder seines Sohnes kennt, würde ich gerne davon erfahren.

Das muss eine beeindruckende Sammlung gewesen sein!!

Pro Finsted